

Klingensbrunner (Wilhelm) g. 761.522
K 2.

Csakanschule.

PUNKTE bezeichnen die geschlossenen, **NULLEN** die offenen, und halbschwarze **NULLEN** zur Hälfte geschlossene Öffnungen am Instrumente. Letztere findet man, **1^{tens}** bey dem, an sich unvollkommenen tiefen Cis, für den kleinen Finger der rechten Hand; **2^{tens}** vom mittlerem E aufwärts, für den Daumen der linken Hand, und **3^{tens}** bey $\frac{Dis}{Es}$ der hohen Töne, für den Zeigefinger der linken Hand. Mehrere Csakans haben aber auch schon für den Daumen der linken Hand kleinere, gegen die übrigen, so zu sagen halbe Öffnungen, folglich fällt hier eine nicht unbedeutende Schwierigkeit von selbst weg, und man kann im nöthigen Falle den Daumen ganz wegrücken.

Bey einem **TONE** doppelt, oder gar dreyfach angegebene Griffe bleiben theils der Willkühr überlassen, theils fordern die Instrumente selbst, besonders wenn sie von verschiedenen Meistern verfertigt sind einen oder den andern dieser Griffe.

Bis in das hohe C, auch wohl D ist der Ton-Umfang am reinsten, obschon mehrere halbe Töne darunter schon ein gutes Gehör voraussetzen, und mit Delicatesse zu behandeln sind. Töne nach den hohen D aufwärts müssen gut geübt, und scharf angeschlagen werden, man wird sie sonst unsicher, und selten ganz rein herausbringen, da sie ohne diefs meistens kreischend sind.

CSAKANS ohne Klappe sind durchaus unvollkommen, und man würde sich vergebens bemühen, eine reine Tonleiter für dieselben zu suchen.

EINLEITUNG.

Die STOCKFLÖTE, dieses gegenwärtig, des angenehmen Tones, und der geringen Anstrengung wegen sehr beliebte Instrument, welches auch den passenderen Namen, Flûte douce, führt, ist ungeachtet einer mehrmahligen Verbesserung nicht immer rein genug ausgestimmt. Nur einige vorzügliche Instrumentenmacher haben dasselbe zur Genüge vervollkommt; es ist daher nothwendig unter denselben eine vorsichtige Auswahl zu treffen.

Die allgemeine Benennung Csakan, ein nach ungarischer Art am Handgriffe mit einem Hacken versehener Stock, dürfte wohl daher seinen Ursprung haben. Die nun schon verschiedene Form dieses geringfügigen Theiles am Kopfstücke hat—wenn anders die beiden Mundlöcher vortheilhaft sind—für das Instrument nicht den geringsten Nachtheil. Dagegen sind die mit einer Klappe versehenen Csakans einzig und allein anzurathen. Ein ZUG zur sicheren Stimmung mit einem ähnlichen oder anderen Instrumente, welcher das KOPFSTÜCK bildet, ist ebenfalls sehr vortheilhaft.

Die kleine Öffnung, rückwärts für den Daumen linker Hand muß für den Spielenden das erste Augenmerk seyn, und ist in der zweyten und dritten Octave besonders zu empfehlen. Nie darf sich der Daumen vom Instrumente selbst entfernen, da im nöthigen Falle eine kleine Zurückziehung desselben die Leichtigkeit und Reinheit des Tones weit mehr sichert.

Der Tonumfang ist nach der Theater- oder Kammerstimmung vom As der kleinen Octave bis zum zweygestrichenem As am reinsten. Mehrere Csakans gestatten noch ziemlich erträgliche Töne bis zum dreygestrichenem Des, sehr selten auch Es; jedoch sind sie mehrentheils (Es immer) unsicher, und nichts weniger als angenehm. Der einsichtsvolle Komponist wird sie daher entweder vermeiden, oder nur sehr selten sich derselben bey einer Stelle bedienen, wo eine vortheilhafte Fingerordnung—rücksichtlich der vorhergegangenen oder nachfolgenden Töne—einen oder den andern dieser Töne gestattet.



Dieser Umfang der Töne des Csakans ist demnach nach dem Pianoforte.

PIANOFORTE.

CSAKAN.

Das C \sharp eines reingestimmten Csakans ist folglich das A der Kämmerstimung. Nur mit Begleitung einer Guitarre wird, um die Schwierigkeit des Spieles auf derselben mit mehreren Beenen zu vermeiden, das A der Guitarre tiefer, und zwar nach dem C des Csakans gestimmt. Der Gebrauch des capo tasto (unbeweglicher Aufsatz auf irgend einem Bunde der Guitarre) ist deñoch zur Vermeidung dessen vorzüglich gut, und anzuempfehlen.

*

ANFANGSGRÜNDE.

I.

TONZEICHEN. (NOTEN.)

Die musikalischen Töne werden durch Zeichen, welche NOTEN heissen dargestellt.

Sie stehen 1^{ten} unter, 2^{ten} auf, 3^{ten} zwischen, oder 4^{ten} über

fünf Linien

Dies nennt man den NOTENPLAN, das LINIENSYSTEM.

Der Noten oder Tonzeichen sind namentlich sieben: C, D, E, F, G, A, H, welche nach dem Tonumfange des Instrumentes wiederholt werden, wo = durch dann im Allgemeinen drey Classen Töne, nämlich

tiefe mittlere hohe

oder Töne der ein = zwey = und dreygestrichenen Octave für den Csakan anzunehmen sind.

II.

SCHLÜSSEL UND BENENNUNG DER NOTEN.

Um nun zu erkennen, wie die Noten in jeder Octave des ganzen Ton = Systems heißen, hat man ebenfalls ein Zeichen: der SCHLÜSSEL genannt.

Deren sind drey 1^{ten}s der Violin oder G Schlüssel  2^{ten}s der F oder Bass = Schlüssel  und 3^{ten}s der Gesang oder C Schlüssel  des Soprans, des Altens, des Tenors

Der Violin Schlüssel ist auch jener des Csakans, und die Noten heißen.



c d e f g a h e d e f g — g f e d e h a g f e d e h a g f e d e
 in aufsteigender ————— in absteigender Linie —————

III.

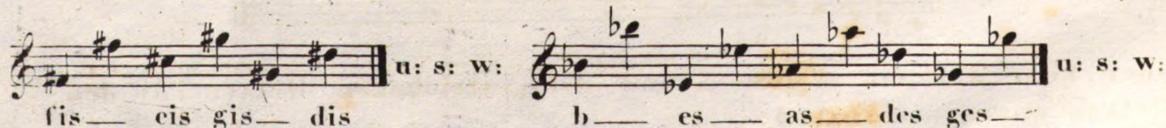
VERSETZUNGS - ZEICHEN.

Diese werden den Tönen vorgesetzt, und durch sie kann jeder Ton verändert werden.

Solche Zeichen sind 1^{ten}s das Kreuz # welches denselben Ton um einen halben erhöht 2^{ten}s das Be b welches denselben um einen halben Ton erniedrigt, 3^{ten}s das Auflösungs- oder Wiederrufungs Zeichen ♯ hebt ein vorhergegangenes Kreuz oder Be auf, und bezeichnet wieder den ungefärbten Ton. 4^{ten}s das doppelte Kreuz ## auch * oder x erhöht die Note um einen ganzen, und 5^{ten}s das doppelte Be bb erniedrigt dieselbe um einen ganzen Ton.

Zur genauen Übersicht werden diese Zeichen für gleichnamige Noten jeder Octave gleich nach dem Schlüssel gesetzt, und man nennt sie wesentliche Versetzungs = Zeichen, stehen sie aber unmittelbar vor der Note selbst, so sind es zufällige Versetzungs = Zeichen.

Die Noten, vor welchen Kreuze zu stehen kommen, erhalten zu ihrer buchstäblichen Benennung noch die Silbe is, jene mit Be die Silbe es; nur a macht davon mit as — h mit b — c mit es die Ausnahme.



fis — cis gis — dis u: s: w: b — es — as — des ges —

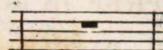
IV.

WERTH DER NOTEN UND PAUSEN.

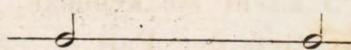
NOTEN bezeichnen — wie schon gesagt wurde — die Töne, PAUSEN Schweigen, eine Unterbrechung, ein Stillschweigen in der Melodie.



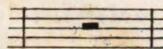
Eine ganze Note hat 4 Zeittheile.



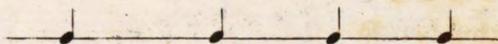
Ganze Tact Pause. (welcher Tact es immer ist.)



Eine halbe Note hat 2 Zeittheile.



Halbe Pause d. i. zwey Zeittheile.



Die Viertl Note einen Zeittheil.



Viertl Pausen.



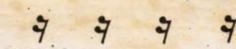
Achtel, kommen deren zwey auf eine Viertl.



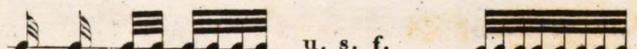
Achtel Pausen.



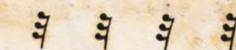
16theilige Noten, zwey auf eine achtel, 4 auf die viertl Note.



16theilige Pausen.



32theilige. Noten, machen 2 eine 16^{te}, 4 eine achtel u. s. w.

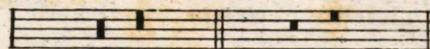


32theilige Pausen.

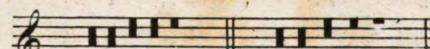
auch Sospire genannt.

Hiezu gehören noch die viermahl gestrichenen 64theiligen Noten und Pausen, welche seltner vorkömen.

Ein längeres Schweigen wird noch überdies ohne Unterschied des Tactes — durch Pausen; so wie eine grössere Anzahl Pausen, der leichtern Übersicht wegen beziffert.



jede von 4 Tacten. jede von 2 Tacten.



18 Tacte. 45 Tacte.

Ein PUNCKT nach einer Note verlängert dieselbe um die Hälfte in ihrem Werthe.



Folgen zwey Punckte, so verlängert der zweyteden ersten um die Hälfte.



Dieselbe Regel findet auch bei punctirten Pausen statt.

V. TRIOLEN.

TRIOLEN, dreytheilige Noten, sind drey auf einander folgende gleichlange Noten, welche in dem bestimmten Zeitraume für Noten ebendesselben Werthes genömen werden müssen. So sind drey Achtel in dem Zeitraum wie gewöhnlich zwey Achtel, drey Sechzehnthelige wie zwey derselben vorzutragen. Die meistens darüber gesetzte Zahl 3 macht sie kennbar. Auch mit eingemengten Pausen — in eben dem Werthe ist dieß der Fall.

Eben so haben SEXTOLEN, eine Figur von sechs Noten nach der gewöhnlichen Eintheilung nur vier vom gleichen Werthe.



VI. VOM TACTE.

Zur bestimmten richtigen Abmessung, Eintheilung der Noten und Pausen in gleiche Schritte, Zeittheile (Streiche) hat man TACTE, Zeitmesser. Jeder Tact wird durch einen senkrechten Strich durch das Liniensystem bestimmt, und zerfällt in Zeiten, Tacttheile, und diese in Tactglieder. So Z.B. sind die achtel Noten Glieder der viertel Noten.

Der Tact steht immer zu Anfang des Tonstückes nach dem Schlüssel und der Vorzeichnung, und zwar in folgenden Figuren.



Die hier angegebene Benennung der Tacte bezeichnet auch schon dessen Theile und Glieder, nur zerfällt der alla breve Tact in zwey Zeittheile, das heißt die Bewegung wird faßt noch einmahl so geschwinde als im $\frac{3}{4}$ Tacte.

Um den Tact recht zu lernen, ist es nöthig gleich in den ersten Stunden des Lernens schon nach den Tacttheilen zu zählen, und dieselben etwa durch eine nicht zu auffallende Bewegung des Fusses zu marquieren.

Siehe folgende Beyspiele

The image shows six musical staves, each with a different time signature and rhythmic pattern. Above the notes are numbers indicating fingerings (1-4) and counts (1-4, 1-2, 3-4, etc.). The exercises include quarter notes, eighth notes, and sixteenth notes, some with slurs and accents.

VII.

NEBEN - ZEICHEN.

1^{tens} Das WIEDERHOLUNGS - ZEICHEN entweder eines ganzen Theiles, oder auch nur längerer Stellen

A musical staff showing four examples of repeat signs. Example 'a' is a double bar line with a repeat sign. Example 'b' is a double bar line with a repeat sign and a small vertical stroke. Example 'c' is a double bar line with a repeat sign and a small vertical stroke. Example 'd' is a double bar line with a repeat sign and a small vertical stroke.

Die an den doppelten senkrechten Strichen angebrachten kleinen Striche, oder Punkte bezeichnen eine Wiederholung, und zwar Fig: A des Vorhergegangenen und Nachfolgenden, B des Vorhergegangenen, C des Nachfolgenden allein. Auch am SCHLUSS=ZEICHEN, D findet man diese Wiederholungs=Striche oder Punkte. Kurze Stellen klamert man auch wohl ein, und schreibt darüber bis, zweymahl, ter, dreymahl

A musical staff showing a slur over a series of notes, with the word "bis" written above the slur.

2^{tens} Das RUHE=ZEICHEN (bestimmt ein längeres Verweilen (über die bestimmte Dauer) bey der Note oder Pause worauf oder worunter dasselbe angebracht ist.

A musical staff showing a fermata (a semi-circle with a vertical line) over a note.

3^{tes} Das EINTRETTUNGS- und RÜCKWEISUNGS-ZEICHEN, ersteres steht am Anfange, letzteres mitten oder am Ende des Tonstücks; beyde sind gleich gestaltet. Man setzt wohl auch gewöhnlich die Worte *da capo al segno* d. h. vom Anfange bis zu diesen Zeichen, oder *dal segno*, vom ähnlichen Zeichen hinzu.



4^{tes} Das BINDUNGS-SCHLEIF-ZEICHEN (*ligato*) ein halber Bogen über oder unter den Noten, welche zusammen gezogen werden. Dies geschieht mit einem Zungenstofs blofs auf der ersten Note.



5^{tes} Das ABSTOSSUNGS-Zeichen (*staccato*) mit Punkte marquirte Stellen, fordert das Anschlagen jedes einzelnen Tones.



6^{tes} ABKÜRZUNGEN, diese findet man nicht selten bey mehrmahlen gleich vorkömenden Stellen.



7^{tes} Kömen nicht selten bey Wiederholungen der letzte Tackt, oder auch mehrere Tackte eines Theiles der Melodie verschieden vor, man marquirt diefs mit den Zahlen 1 und 2 das heifst: das erstemahl ist die mit bezeichnete Stelle zu nehmen, bey der Wiederholung bleibt 1 weg, und man schreitet sogleich auf 2.



5^{tens} Hat man zur Bezeichnung des musikalischen Colorits (Farbengebung) mehrere andere Nebenzeichen, oder auch Wörter, welche überdies noch abgekürzt sind. Die gebräuchlichsten sind:

- a – forte, F. stark, più forte, PF stärker, fortissimo, FF sehr stark.
- b – piano, P schwach, più piano, PP schwächer, pianissimo PPP sehr schwach.
- c – crescendo, cresc: < schwach u. dañ stärker, poco crescendo, etwas zunehmend.
- d – decrescendo, decres: > diminuendo, abnehmend, immer schwächer.
- e – forzando, Fz rasche Marquirung des Tones.
- f – calando, Verschärfung zwar des Tones, jedoch das Folgende abnehmend schwächer.
- g – mezza tinta, mezza voce, Verfließung der Töne, mit halber Stimme.
- h – tenuto, gleich stark anhaltend.
- i – ad libitum, nach Belieben.
- k – dolce, amoroso; mit angenehmen, zärtlichem Vortrage u. s. w.

VIII. MANIEREN.

MANIEREN sind Verzierungen, Verschönerungen der Melodie. Zu diesen gehört:

1^{tens} Der VORSCHLAG, eine kleine umgekehrt stehende Note, welche an die darauf folgende Hauptnote geschloffen wird.

Schreibart.

Ausführung.

2^{tens} NACHSCHLÄGE, gehören zur vorhergegangenen Note; doch findet man statt diesen kleinen Hülfnoten gröstentheils Hauptnoten besser

3^{tens} Der TRILLER, ist eine Verzierung auf einem mit tr oder ~ bezeichneten Tone, in einzelnen oder wiederholt fallenden schnellen Fingerschlägen, zu welchem Entzwecker der dem Hauptton zunächst liegende obere, oder auch untere Hülfston genommen wird.

4^{tens} Der MORDENT. Man schlägt den Hauptton an nimt den Ton unter demselben, dann wieder den Hauptton. Derselben Zeichen sind: \sim , ∞ , $\hat{}$, α , ν ,



5^{tens} Der DOPPEL=SCHLAG, ist manigfaltig, und wird am üblichsten entweder mit dem Tone ober den Hauptton, den Hauptton selbst, und dem Tone unter demselben, oder auch umgekehrt gemacht.



6^{tens} Die KADENZ, eine mit dem Ruhezeichen \circ versehene Note, auf welcher dem Spieler eine geschmackvolle, dem Tonstücke und dem Instrumente angemessene kurze oder längere Verzierung erlaubt ist. Diese Verzierungen heist man auch Fermaten.



IX.

VON DEN TONARTEN UND DEREN VORZEICHNUNG.

Es gibt zweyerley, die harten und die weichen, oder dur und moll Tonarten. Man erkenet dieselben aus der Anzahl Kreutze oder Been.

Zwey Tonarten mit gleicher Vorzeichnug nennt man verwandte Tonarten. Die für den Csakan mehr oder weniger üblichen sind.

C dur.		G dur.		D dur.		A dur.	
A moll.		E moll.		H moll.		Fis moll.	
E dur.		F dur.		B dur.		Es dur.	
Cis moll.		D moll.		G moll.		C moll.	

Ohne Vorzeichnung.

VON DEN INTERVALLEN.

Alle Töne, einander nahe oder entfernt bilden auf dem Notenplan immer einen Zwischenraum; das heißt von einem zum andern Tone mangeln, der Tonleiter nach, ein oder mehrere Töne, wodurch sich Secunden, Terzen, Quarten, Quinten, Sexten, Septen, Octaven ergeben. Wird das Intervall, der Zwischenraum einer Octave überschritten, so sagt man None, Decime, Undecime u. s. f.

Secund- Terz- Quart- Quint- Sext- Sept- Octav- None- Dezime- Undezime, u. s. f.

Die Übung in den Intervallen ist für Anfänger zu vortheilhaft, als das man sie vernachlässige.

Secunden.
Terzen.
Quarten.
Quinten.
Sexten.
Septen.
Octaven.

Übung in den Intervallen überhaupt, besonders für den Daumen der linken Hand.

ÜBUNGS-STÜCKE.

No 1. *Andante*

No 2. *Allegretto.*

No 3. *Andantino.*



Allegretto.
N^o 4.

Tempo di Menuetto.
N^o 5.

Tempo di Marcia.
N^o 6.

Allegretto.

N^o 7.

Moderato.

N^o 8.

Allegro.

N^o 9.

N^o 10. *Largo.*
dolce

Da Capo
al Fine

Allegro guistoso.

Nº 11.

The first system of musical notation for piece No. 11 consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. The music is in 2/4 time and G major. It begins with a piano (*p*) dynamic and features a complex, rhythmic melody with many sixteenth and thirty-second notes. The piece concludes with a forte (*f*) dynamic.

The second system of musical notation for piece No. 11 consists of two staves. It begins with a first ending (*1^a*) and a second ending (*2^a*), both marked with repeat signs. The music continues with a piano (*p*) dynamic and features a complex, rhythmic melody with many sixteenth and thirty-second notes.

The third system of musical notation for piece No. 11 consists of two staves. It continues the complex, rhythmic melody with many sixteenth and thirty-second notes.

The fourth system of musical notation for piece No. 11 consists of two staves. It continues the complex, rhythmic melody with many sixteenth and thirty-second notes.

The fifth system of musical notation for piece No. 11 consists of two staves. It continues the complex, rhythmic melody with many sixteenth and thirty-second notes.

Adagio.

Nº 12.

The first system of musical notation for piece No. 12 consists of two staves. The music is in 3/4 time and G major. It begins with a piano (*p*) dynamic and features a slower, more melodic line with triplets. The piece concludes with a piano (*p*) dynamic.

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, marked with a forte *f* dynamic. The lower staff is in bass clef and provides a rhythmic accompaniment with eighth notes. A piano *p* dynamic marking appears in the second measure of the upper staff.

The second system begins with a first ending (1^a) and a second ending (2^a), both marked with a ritardando *ritard.* The first ending leads to a section with sixteenth-note runs in the upper staff, while the second ending leads to a different melodic phrase. The lower staff continues with its accompaniment.

The third system continues the piece with a trill *tr* in the upper staff. The melodic line is highly active with sixteenth-note patterns, while the bass staff maintains a steady accompaniment.

Andante maestoso.

N^o 13.

The fourth system is marked *Andante maestoso.* and is numbered *N^o 13.* It features a more spacious melodic line in the upper staff with wider intervals and a slower accompaniment in the lower staff.

The fifth system shows further development of the *Andante maestoso* section, with more complex melodic figures in the upper staff and a consistent accompaniment in the lower staff.

The sixth system concludes the piece with a final melodic flourish in the upper staff and a sustained accompaniment in the lower staff.

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. Both staves are in a key signature of one sharp (F#). The music features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, often grouped with slurs. There are also some rests and dynamic markings.

Ariette. Allegretto.

Nº 14.

The second system of music is titled 'Ariette. Allegretto.' and begins with a 'dol.' (dolce) marking. It is in a 6/8 time signature and a key signature of one sharp (F#). The music is written for two staves, treble and bass clef. The melody in the upper staff is characterized by eighth and sixteenth notes, often with slurs. The bass staff provides a steady accompaniment with similar rhythmic patterns.

The third system of music continues the piece. It features two staves in treble and bass clef, maintaining the 6/8 time signature and one sharp key signature. The music includes various rhythmic figures, slurs, and dynamic markings, showing a continuation of the melodic and harmonic ideas from the previous systems.

The fourth system of music concludes the piece. It consists of two staves in treble and bass clef, in the same 6/8 time signature and one sharp key signature. The music features a variety of rhythmic patterns and slurs, ending with a final cadence.

The first three systems of musical notation are for a piano piece. Each system consists of two staves (treble and bass clef). The first system begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/8 time signature. The music features a complex, rhythmic melody in the right hand, often with slurs and ties, and a more active bass line. Dynamic markings include *f* (forte) and *pp* (pianissimo). The second system continues the piece with similar rhythmic patterns and dynamics. The third system concludes the piece with a double bar line and repeat dots.

Pastorale. Moderato.

Nº 15.

The next three systems of musical notation are for the piece 'Pastorale. Moderato'. Each system consists of two staves (treble and bass clef). The first system begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/8 time signature. The music is characterized by a steady, rhythmic melody in the right hand, often with slurs and ties, and a more active bass line. The tempo is marked 'Moderato'. The second system continues the piece with similar rhythmic patterns. The third system concludes the piece with a double bar line and repeat dots.

22

Alla Polacca.

Nº 16.

Adagio.

Nº 17.

First system of musical notation. The upper staff contains a melodic line with a piano (*p*) dynamic marking. The lower staff contains a bass line with triplet markings (3) and first ending brackets labeled '1'.

Second system of musical notation. The upper staff features a melodic line with a piano (*p*) dynamic marking. The lower staff contains a bass line with a fortissimo (*f*) dynamic marking.

Third system of musical notation. The upper staff contains a melodic line with a fortissimo (*f*) dynamic marking. The lower staff contains a bass line with a piano (*p*) dynamic marking.

Fourth system of musical notation. The upper staff contains a melodic line with alternating fortissimo (*f*) and piano (*p*) dynamic markings. The lower staff contains a bass line with a fortissimo (*f*) dynamic marking.

Fifth system of musical notation. The upper staff contains a melodic line with a piano (*p*) dynamic marking. The lower staff contains a bass line with a piano (*p*) dynamic marking.

Sixth system of musical notation. The upper staff contains a melodic line with piano (*p*), fortissimo (*ff*), and pianissimo (*ppp*) dynamic markings. The lower staff contains a bass line with a piano (*p*) dynamic marking.

Nº 18. *Moderato*
con giusto.

Nº 19. *Andantino.*

Da Capo al Fine.

Allegro.

No. 20.

Nº 21. *Largo.*
p

Nº 22. *Adagio.*

1^a 2^a

f

p

Angloise. Allegro.

N^o 23.

Fine.

f

p

Da Capo al Fine.

Andante molto. 5₂

Nº24.

Moderato.

Nº25.

First system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. It features a repeat sign and a dynamic marking 'f'.

Second system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. It features a repeat sign and a dynamic marking 'f'.

Third system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. It features a repeat sign and a dynamic marking 'f'.

Allegro.

No 26.

Fourth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. It features a repeat sign and dynamic markings 'f' and 'p'.

Fifth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. It features a repeat sign and a dynamic marking 'f'.

Sixth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. It features a repeat sign and dynamic markings 'f' and 'p'.

Andantino.

Nº 27.

Largo.

Nº 28.

Nº 29. *Allegro.*

Nº 30. *Presto.*

Andante Cantabile.

N^o 31.

The first system of music for 'Andante Cantabile' consists of two staves. The upper staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 6/8 time signature. It starts with a piano (*p*) dynamic and features a melodic line with eighth-note patterns. The lower staff begins with a bass clef, the same key signature and time signature, and provides a harmonic accompaniment with eighth-note chords.

The second system continues the piece. The upper staff shows a melodic line with a repeat sign in the middle. The lower staff provides a steady accompaniment. A piano (*p*) dynamic marking is present in the lower staff.

The third system continues the melodic and accompanimental lines. A forte (*f*) dynamic marking appears in the upper staff towards the end of the system.

The fourth system concludes the 'Andante Cantabile' piece. It features a piano (*p*) dynamic marking in the upper staff.

Polonaise.

N^o 32.

The first system of 'Polonaise' is in 3/4 time. The upper staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It begins with a piano (*p*) dynamic and features a melodic line with eighth-note patterns. The lower staff has a bass clef and provides a simple accompaniment. A forte (*f*) dynamic marking is present in the upper staff.

The second system continues the 'Polonaise' piece. It features a piano (*p*) dynamic marking in the upper staff and a forte (*f*) dynamic marking in the lower staff.

Fine.

p

1ª 2ª
Da Capo
al Fine.

Marcia.
Nº 33.

f *p*

Alliegretto.

Nº 34.

Musical score for piece Nº 34, featuring two systems of piano accompaniment in 2/4 time. The score includes various musical notations such as treble and bass clefs, notes, rests, and dynamic markings like "Fine" and "Da Capo al Fine".

Walzer Nº 1. Tempo moderato.

Nº 35.

Musical score for piece Nº 35, featuring two systems of piano accompaniment in 3/4 time. The score includes various musical notations such as treble and bass clefs, notes, rests, and dynamic markings.

No 2.

p *f* *p* *f* *p*

No 3.

1^a 2^a

No 4.

p *f*

Nº 5.

tr tr tr tr

tr. fz fz fz

Nº 6.

fz fz fz p

fz fz fz p

f

Adagio.

Nº 36.

dol: p

The first system of music consists of two staves. The upper staff begins with a trill (tr) over a note, followed by a double bar line. The lower staff also begins with a trill (tr) over a note. Dynamics include *p* (piano) and *f* (forte). A sixteenth-note run is marked with a '6' above it.

The second system of music consists of two staves. The upper staff features accents (>) over notes. The lower staff continues the accompaniment. Dynamics include *p* (piano).

The third system of music consists of two staves. The upper staff contains sixteenth-note runs, some marked with a '6' above them. The lower staff provides accompaniment. Dynamics include *p* (piano).

The fourth system of music consists of two staves. The upper staff features sixteenth-note runs. The lower staff continues the accompaniment. Dynamics include *p* (piano).

The fifth system of music consists of two staves. The upper staff begins with a trill (tr) over a note. The lower staff features accents (>) over notes.

The sixth system of music consists of two staves. The upper staff begins with a forte (*f*) dynamic, followed by a piano (*p*) dynamic. The system concludes with a double bar line.

Alligretto

Nº 37.

p *f*

f

p

Variazioni.
Tempo giusto.

Nº 38.

p

Var: 1.

p

p

Var. 2.

Var. 3.

Var. 4.

Musical score for Variations 4, measures 1-12. The score is written in 2/4 time and consists of two staves. The first staff features a complex, rhythmic melody with many beamed eighth and sixteenth notes, starting with a piano (*p*) dynamic. The second staff provides a simple harmonic accompaniment with quarter and eighth notes. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

Andantino.

Nº 39.

Musical score for Andantino, measures 1-12. The score is written in 3/8 time and consists of two staves. The first staff has a melody with a piano (*p*) dynamic, followed by a fortissimo (*f*) section, and ends with a piano (*p*) section. The second staff provides a steady accompaniment. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

41

p *f* *f*

tr

No. 40. Marcia.

p *f* *f*

Fine

f

TRIO.